

Märki sche Allg.
Zeitung
Dahme-Länd
Dienst-
28.8.
2018

Lob für Projekt gegen Gewalt

Workshop „Held oder Feigling“ der Bürgerstiftung Königs Wusterhausen soll im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden

Von Josefine Sack

Königs Wusterhausen. Lob von höchster Stelle gab es am Montag für das Anti-Gewalt-Projekt „Held oder Feigling“ in Königs Wusterhausen. Der Präventionsbeauftragte des Landes Brandenburg, Kay Kasüschke, lobte das von der Bürgerstiftung initiierte Projekt als Idealfall für eine nachhaltige Prävention. Den Akteuren, die beteiligt waren, sprach er seinen „hohen Respekt“ aus.

Der Landespräventionsrat, dem jährlich 260 000 Euro für landesweite Maßnahmen zur Verfügung stehen, förderte das Bürgerstiftungsprojekt mit circa 16 000 Euro. Die Stadt Königs Wusterhausen beteiligte sich mit rund 2 500 Euro.

Thomas Schmidt aus dem Vorstand der Königs Wusterhausener Bürgerstiftung präsentierte am Montagvormittag die Ergebnisse der Anti-Gewalt-Workshops, die von Oktober 2017 bis Mai 2018 an allen städtischen Grundschulen durchgeführt worden waren. Das Projekt richtete sich an insgesamt

„
Von den Schülern gab es durchweg positives Feedback.“

Thomas Schmidt,
Bürgerstiftung
Königs Wusterhausen

268 Sechstklässler an sechs Grundschulen. 192 Schüler hatten an der Auswertung teilgenommen.

„Von den Schülern gab es durchweg positives Feedback“, resümierte Schmidt. Die praktische Umsetzung der Kursinhalte im Schulalltag und in der Freizeit bewerteten die Sechstklässler mit 75 Prozent (Mittelwert aller Auswertungen). Statt Noten für das Projekt zu vergeben, sollten die Schüler die einzelnen Punkte im Fragebogen – je nach Grad der Zustimmung – in Prozent bewerten.

Der Hintergrund des Projekts liegt in den 1990er Jahren. Damals galt Königs Wusterhausen landesweit als Kriminalitätsschwerpunkt, erläuterte Schmidt. Ziel des Bürgerstiftungsprojekts sei es, für das Thema Gewalt an Schulen zu sensibilisieren und über richtiges Verhalten und Wege aus der Gewalt aufzuklären. Der Workshop umfasste pro Schule ungefähr acht Wochen. Lehrer, Sozialarbeiter, Polizisten des Landkreises und Richter aus der Region waren an der Umsetzung beteiligt. Auf dem Programm standen ef-



Auch die Gewaltabwehr und Selbstverteidigung waren Teil des Programms „Held oder Feigling“.
FOTO: GERLINDE IRMSCHER

wa ein Vortrag der Polizei sowie ein Anti-Gewalt-Training beim Kindertrainer Sven Mattiß aus Groß Köris. Höhepunkt des Workshops war die Teilnahme an Gerichtsverhandlungen, bei denen vornehmlich Ju-

gendgewaltdelikte verhandelt wurden, sowie anschließende Gesprächsrunden mit den Richtern.

Das Anti-Gewalt-Projekt ist in Brandenburg einmalig und soll fortgesetzt werden.